

ABI

Pflichtlektüre •

MEHR
ERFAHREN

Lektüre

HEINRICH VON

Der zerbrochne Krug

Das musst du können!

STARK

Inhalt

Vorwort

Inhaltsangabe	1
1 Der Inhalt: kurz & knapp	1
2 Der Inhalt: ausführlich	2
3 Der Inhalt: doppelbödig	10
Hauptfiguren	12
Dorfrichter Adam	12
Gerichtsrat Walter	16
Schreiber Licht	19
Frau Marthe Rull	20
Eve Rull	22
Ruprecht Tümpel	23
Aufbau und Form	25
1 Struktur des Dramas	25
2 Das analytische Drama	26
3 Die Vorlage: „König Ödipus“	28
4 Die Gattung	30
5 Mechanismen der Komik	31
Sprachliche Gestaltung	34
1 Blankvers	34
2 Satzbau	35
3 Wortwahl	35
4 Metaphorischer Sprachgebrauch	36
5 Doppelbödige Sprache	38
Deutung	41
1 Der Dorfrichter als Ursünder oder Teufel? Biblische Bezüge	41
2 Von unzuverlässigen Sinnesorganen zur Erkenntniskritik	43
3 Justizkritik	48
4 Der Richter als Triebtäter	51
5 Die Zerrissenheit von Richter Adam	54
6 Der Krug als Sinnbild der Welt	56
7 Das verlorene Paradies: Bezüge zu Kleists Weltbild	58

Zum Leben und Werk Heinrich von Kleists	61
1 Biografie	61
2 Die Uraufführung des Dramas: Zum Stellenwert der Szene Variant	66
Der aspektbezogene Vergleich: Aufgabenbeispiel	70
Literaturauswahl	74

Autor: Andreas Bernhardt

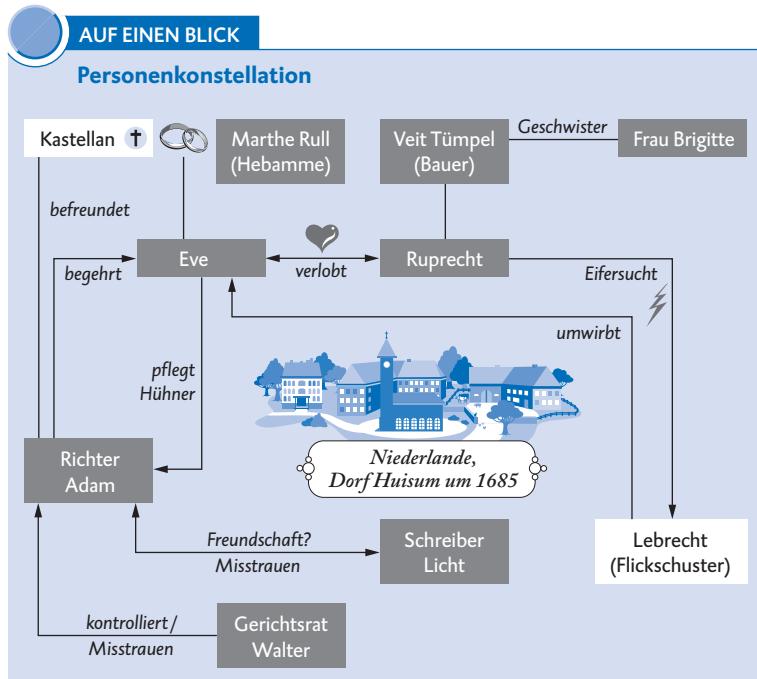
Vorwort

Über 200 Jahre alt ist Kleists Lustspiel *Der zerbrochne Krug*, die Handlung liegt sogar noch weiter zurück. Ein Keramikgefäß wurde zerstört, nun wird vor Gericht darüber gestritten. Klingt platt? Ist es aber nicht. Tatsächlich lohnt es sich gleich aus mehreren Gründen, sich auf das Stück und die zuweilen komplizierte Sprache Kleists einzulassen.

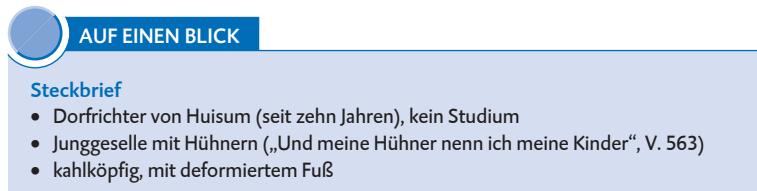
- **Die bedeutendste deutsche Komödie:** In der deutschsprachigen Literaturgeschichte existieren nur wenige heitere Theaterstücke, die sich als zeitlos gut erwiesen haben. Kleists *Zerbrochner Krug* gilt als geistreich und tiefgründig zugleich.
- **Das Spiel mit der Tradition:** Kleist schafft es, gleich zwei prägende Texte der abendländischen Kultur – die biblische Erzählung vom Sündenfall und die griechische Tragödie über Ödipus – in einer Art Remix zu bearbeiten und in einem ganz anderen Setting zu präsentieren. Die überlieferten Texte über Konflikte und Krisen werden zur Folie für einen Gerichtsprozess über eine vermeintliche Banalität.
- **Das Durchspielen philosophischer Grundfragen:** Unter der Oberfläche der Komödie werden Themen verhandelt, die seit Platons Höhlengleichnis immer wieder die Denkerinnen und Denker umtreiben: Ist der Mensch überhaupt in der Lage, Dinge so wahrzunehmen, wie sie wirklich sind? Oder hat jeder seine ganz eigene, subjektive Sicht? Können wir überhaupt die Wahrheit erkennen? Kann man einem anderen Menschen absolut vertrauen?
- **Die Bedeutung der Judikative:** In einem auf Gewaltenteilung basierenden Staat übt die unabhängige Rechtsprechung eine zentrale Kontrollfunktion aus. Kleists Drama sensibilisiert uns für die Bedrohung der Justiz durch parteiische und manipulative Amtspersonen.
- **Ein Fall von MeToo:** Viele Theaterinszenierungen von Kleists Lustspiel schlagen den Bogen zur aktuellen MeToo-Debatte. Tatsächlich erscheint der Dorfrichter Adam als Prototyp des alten weißen Mannes, der seine Machtstellung ausnutzt, um Frauen zu sexuellen Gefälligkeiten zu zwingen. Insofern lässt sich *Der zerbrochne Krug* auch als überzeitlich gültiges Lehrstück über Machtmisbrauch lesen.
- **Ein Drama wie ein Krimi:** Nicht zuletzt bereitet es ein intellektuelles Vergnügen, beim Lesen kriminologisch zu ermitteln, Verdachtsmomente gegen Adam herauszufiltern und auf Tätersuche zu gehen.

In diesem Sinne: Viel Freude bei der Suche nach den Puzzleteilen, die sich wie die Scherben des Krugs zusammensetzen lassen!

Hauptfiguren



Dorfrichter Adam



Eigenschaften
Adams (mit Text-
belegen)

Charakter:

- **Genießer:** Adam liebt gutes Essen und Wein – in der Registratur lagern, eingewickelt in Akten, Würste und Käse; indem er den Gerichtsrat mit Wein und einem üppigen Mahl zu seinen Gunsten beeinflussen will, zeigt er seine eigene Empfänglichkeit für kulinarische Genüsse (vgl. 10. Auftritt).

- **triebhaft:** Die Jugend seines „Herzens-Evchen[s]“ (V. 815) scheint ihn zu erregen, weshalb er sie erst umschmeichelte, dann in Bedrängnis bringt und sexuell nötigt.
- **schlagfertig, reaktionsschnell:** Für jede neue Auffälligkeit (seine Wunden, die fehlende Perücke, die Unordnung in der Registratur) findet er sofort eine Ausrede. Blitzschnell greift er zu, wenn sich unverhofft die Möglichkeit ergibt, jemanden zu beschuldigen: „Lebrecht heißt der Kerl? / [...] Gut. / Das ist ein Nam. Es wird sich alles finden.“ (V. 934 f.) Als Frau Brigitte den Teufel ins Spiel bringt, schlussfolgert er kurzerhand, „[d]ass Beelzebub den Krug zerbrochen hat“ (V. 1 752).
- **schreckhaft:** „Und jeder Schreck purgiert mich von Natur“ (V. 186), gibt Adam zu. Aufregung wirkt offenbar abführend auf ihn und so hat er sich infolge des Handgemenges mit Ruprecht in die Hose gemacht.
- **autoritär:** Gegenüber seinen Bediensteten und den Dorfbewohnern spielt er seine dominante Stellung aus, droht, beschimpft und beschuldigt. Auch als alle Indizien gegen ihn sprechen, gibt er sich selbstsicher und hält sich für unangreifbar: „Hier auf dem Richterstuhl von Huisum sitz ich, / Und lege die Perücke auf den Tisch: / Den, der behauptet, dass sie mein gehört, / Fordr' ich vors Oberlandgericht in Utrecht.“ (V. 1 855 ff.).
- **taktisch im Umgang mit anderen:** So grob, wie er sich gegenüber den Mägden benimmt – Margrete bezeichnetet er als „Sack voll Knochen“ (V. 192) –, so unterwürfig gibt er sich gegenüber Walter („Ihr macht mich glücklich, gnädiger Herr“, V. 1 419). Den Prozessbeteiligten begegnet er mal liebenswürdig-gütig, mal autoritär-aggressiv, je nachdem, ob ihre Aussage ihm hilft oder nicht. So spricht er einmal von der „würdige[n] Frau Marthe“ (V. 858), die er später als „verwünschte Vettel“ (V. 1 201) beschimpft. Mal ist Ruprecht ein „Maulaffe“ (V. 606) und „Klugschwätzer“ (V. 917), mal nennt er ihn „mein Sohn“ (V. 938).
- **niederträchtig und skrupellos:** Adam nutzt eine weitere Kasse, um Gelder einzunehmen; er lügt und erpresst, um seine sexuellen Begierden zu befriedigen; er setzt Eve beim Prozess unter Druck und will einen Unschuldigen für seine eigenen Vergehen verurteilen. Damit missbraucht er gleichermaßen sein Amt und seine Vertrauensstellung; die Wahrheitsfindung bzw. die Herstellung von Recht sind ihm gleichgültig („Auf meine Ehr, mir wär's vollkommen recht, / Wenn sie es alle beid [Ruprecht und Lebrecht] gewesen wären.“, V. 1 089 f.).
- **ein kreativer, aber nicht sehr geschickter Lügner:** Adam achtet nicht auf die Stringenz der von ihm geschaffenen Lügengebäude und

liefert unterschiedliche Ausreden für das Fehlen seiner Perücke: Mal habe die Katze ihre Jungen darin zur Welt gebracht (vgl. V. 242 ff.), mal sei sie in Flammen aufgegangen (vgl. V. 1489 ff.). Auffällig ist, dass er seine erfundenen Geschichten mit vielen Details ausstattet – vermutlich, um sie glaubwürdiger zu machen: So nennt er die Zahl sowie die Farben der in der Perücke geborenen Katzenkinder und geht sogar so weit, Licht eines anzubieten (vgl. V. 246 ff.). Auch den angeblichen Sturz aus dem Bett schildert er sehr anschaulich. Dabei lässt er sich immer wieder von realen Gegebenheiten inspirieren und baut diese in seine Erzählungen ein. Beim Fall habe er nach den zum Trocknen aufgehängten Hosen gegriffen und sei mit diesen zu Boden gestürzt (vgl. V. 50 ff.). Später wird offenbar, dass Adam sich bei seiner Flucht aus Eves Kammer in die Hosen gemacht hat. Diese waren also nicht grundlos gewaschen und am Kamin aufgehängt worden. Von kritischen oder erstaunten Nachfragen lässt er sich nicht verunsichern. Walter möchte wissen, wie er sich bei seinem Sturz eine Wunde auf dem Vorder- und auf dem Hinterkopf zuziehen konnte. Adam erweitert daraufhin spontan seine Geschichte um einen zweiten Sturz (vgl. V. 1466 ff.).

AUF EINEN BLICK

Adams Lügen

Auftritt: Dialogpartner	Sachverhalt	Adams Erklärung	Mitschwingende Bedeutung
1: Adam – Licht	Adams Wunden an Bein und Kopf	Sturz aus dem Bett; Aufschlagen am Ziegenbock (= Ofengitter des Kamins)	Andeutung einer sexuellen Verfehlung (Bock als Symbol von Triebhaftigkeit)
2: Adam – Licht	Fehlen von Adams Perücke	Katze habe in Perücke Junge zur Welt gebracht	Beschmutzung des Richteramts durch Sexualität
5: Adam – Walter	Adams Wunden am Kopf	Sturz aus dem Bett	
10: Adam – Walter	<ul style="list-style-type: none"> • Adams Wunden am Kopf • Fehlen der Perücke 	<ul style="list-style-type: none"> • Sturz aus dem Bett • Perücke habe sich an Kerze entzündet und sei verbrannt 	Anspielung auf göttliches Strafgericht über Sünder (Sodom und Gomorra)
11: Adam – Prozessteilnehmer	vor Marthes Haus wiedergefundene Perücke	Ruprecht habe im Spalier die Ersatzperücke verloren, die er nach Utrecht bringen sollte	



TIPP FÜR DEN ABI-AUFSATZ

Die Aufgabenart der **literarischen Erörterung** zielt – genauso wie eine klassische Erörterung – darauf ab, eine oder mehrere Aussagen zu einem literarischen Werk zu überprüfen.

Variante 1: Ihnen wird die zu diskutierende These direkt vorgegeben.

Variante 2: Sie erhalten einen Sachtext (Rezension, Auszug aus der Sekundärliteratur, Artikel über Kleist etc.), dessen Aussagen Sie erst herausfiltern müssen, bevor Sie sie anhand des Dramas überprüfen.

Es empfiehlt sich ein strukturiertes Vorgehen, wie Sie es vom Erörtern kennen. **Variante 1:** Steht nur ein thematischer Aspekt im Fokus (z. B.: Wird Adam aus der dörflichen Gemeinschaft ausgegrenzt?), sollten Sie Argumente sammeln, die einerseits für und andererseits gegen die Aussage sprechen. Notieren Sie zu jedem Argument Textbelege. Achten Sie darauf, die Argumente so anzurorden, dass sie eine Überzeugungskraft entfalten und die Leserschaft ihnen gut folgen kann. Möglich ist eine blockweise Struktur (zunächst alle Pro-, dann alle Kontra-Argumente). Falls sich einzelne Pro- und Kontra-Argumente aufeinander beziehen lassen, ist es auch denkbar, diese abwechselnd direkt hintereinander zu präsentieren.

Abschließend müssen Sie ein Fazit ziehen, in dem Sie besonders gravierende Aspekte erneut aufgreifen und ein differenziertes Urteil fällen.

Bei **Variante 2** haben Sie es möglicherweise nicht nur mit einer These, sondern mit mehreren Behauptungen zu tun, die Sie kritisch beleuchten können. In diesem Fall sollten Sie zu den einzelnen Aussagen Stellung nehmen, also darlegen, ob Sie ihnen jeweils zustimmen, sie komplett zurückweisen oder sie relativieren. Auch hier macht es den besten Eindruck, wenn Sie differenziert zu Werke gehen und Bestätigung sowie Widerspruch nuancieren. Vergessen Sie nicht die Textbelege! Es würde zu weit führen, im Fazit alle Aussagen erneut aufzugreifen. Bewerten Sie lieber summarisch die Argumentation des Autors bzw. der Autorin.

Erörtern Sie, ob Adam als Außenseiter aus der dörflichen Gemeinschaft ausgegrenzt wird.

Pro-Argumente:

- Er zählt sich zu den „verrufenen hagestolzen Leuten“ (V. 1 452). Als alter, einsamer Junggeselle widmet er all seine Fürsorge seinen Hühnern.
- Aufgrund seines Amtes steht er über der Dorfbevölkerung, die ihn zwar achtet, aber offensichtlich keine freundschaftlichen Kontakte zu ihm pflegt.
- Sein Schreiber Licht scheint selbst auf das Richteramt zu hoffen und lenkt indirekt, aber nachdrücklich den Verdacht auf Adam.
- Möglicherweise meint Adam, aufgrund seines Alters und seines unattraktiven Äußeren Zwang anwenden zu müssen, um seine sexuellen Wünsche zu stillen.
- Wegen seines missgestalteten Fußes wird er verspottet (als „Blitz-Pferdefuß“, V. 1 869; „Blitz-Hinke-teufel“, V. 1 901).



© STARK Verlag

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK